

# LOKALNACHRICHTEN

## Ehrenurkunde für Margret Schiffer



Sogar der Bürgermeister, von Alanya, Hasan Sipahioğlu, war nach Gladbeck gekommen. Die Mit-Initiatorin der Städtepartnerschaft, Margret Schiffer, erhielt am 04.02.2008 die Ehrenplakette der Stadt Gladbeck.

Für fünf Bürger aus Gladbeck war es ein grosser Tag. Aus den Händen von Bürgermeister Ulrich Roland erhielten sie für ihr ehrenamtliches Engagement die Ehrenplakette der Stadt Gladbeck. 30 Jahre unermüdete Tätigkeit im Sport, in sozialen Einrichtungen, in der Berufsausbildung oder im Handwerk wurden damit ausgezeichnet. Die fünf Geehrten bekamen die Plakette stellvertretend für viele ehrenamtliche Helfer der Stadt.

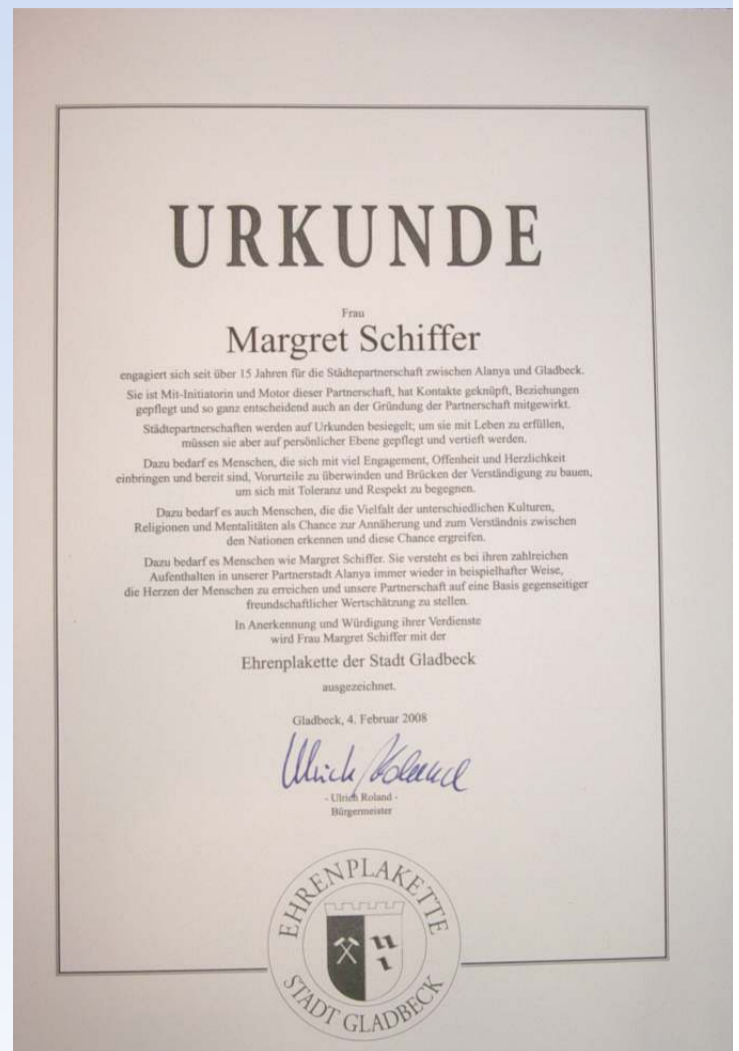
Bürgermeister Roland: "Sie setzen sich für die Stadtgesellschaft ein und sind Vorbilder für die nachwach-

sende Generation". Margret Schiffer engagierte sich seit über 15 Jahren für die Städtepartnerschaft zwischen Alanya und Gladbeck. Sie ist Mit-Initiatorin und Motor dieser Partnerschaft, hat Kontakte geknüpft, Beziehungen gepflegt und so ganz entscheidend an der Gründung der Partnerschaft mitgewirkt.



Städtepartnerschaften werden zwar auf Urkunden besiegelt. Um sie mit Leben zu erfüllen, müssen sie aber auf persönlicher Ebene gepflegt und vertieft werden. Man braucht Menschen, die sich mit viel Engagement, Offenheit und Herzlichkeit einbringen und bereit sind, Vorurteile zu überwinden und Brücken der Verständigung zu bauen. Dazu bedarf es Menschen wie Margret Schiffer. Bei inzwischen 34 Aufenthalten in Alanya erreicht sie die Herzen der Menschen und baut die Partnerschaft immer weiter aus.

Wenn man es eilig hat, darf man in Alanya nie in Begleitung von Margret Schiffer durch die Stadt gehen. Jeder kennt sie, und alle zehn Meter wird sie angesprochen. Die Redaktion gratuliert ebenfalls recht herzlich.



Hasan Sipahioğlu, der Bürgermeister von Alanya, lobte die fünf Geehrten und wies auf die tiefe Partnerschaft zwischen Alanya und Gladbeck hin. "Bürgermeister Roland ist Alanyaner", sagte er unter dem Beifall der Anwesenden.

Dietmar Pedersen  
info@tuerkei-zeitung.de



## Besuch aus Bad Langensalza

Vier Schüler und drei Lehrer des Bad Langensalzaer Förderzentrums sind seit Sonntag in Alanya. Dort treffen sie im Rahmen des europäischen Comenius-Projektes ihre türkischen und tschechischen Partner.

Schon vor der Reise waren die Schüler aufgeregt und wurden von den anderen auch ein bisschen benediet. Denn sie dürfen sieben Tage mit den türkischen Freunden verbringen und auch die Partner aus Tschechien werden erwartet.

2007 fiel der Startschuss für das Comenius-Projekt, das die Europäische Union ins Leben gerufen hat. Ziel ist es, die Zusammenarbeit von Schulen aller Stufen und Formen zu fördern. Der jetzi-

ge Besuch soll die Kontakte weiter vertiefen. Auch die Lehrer sind gespannt. Denn bis jetzt wissen sie nur, dass in Alanya am kommenden Mittwoch ein großes landesweites Kinderfest stattfindet und alle in dem Festumzug mitlaufen sollen. Der Rest des Programms ist geheim, das haben die türkischen Partner in einer E-Mail geschrieben.

Schon jetzt werten der Schulleiter Peter Hönig und Marion Sturm, die am Förderzentrum den internationalen Austausch mit zwei anderen Kolleginnen organisiert, das Comenius-Projekt als Erfolg: "Von der Türkei beispielsweise kannten viele ja nur Döner". Das hat sich längst geändert. Nicht zuletzt wegen der Projekttagge. Einer

beschäftigte sich mit der Türkei, und einen gab es zu Tschechien. Während dieser Projekttagge haben die Schüler Wissenswertes zu den Ländern erarbeitet, Kochrezepte und Tänze ausprobiert. Und auch der Islam war Thema. Peter Hönig war überrascht und freute sich, mit welchem Engagement die Förderschüler an die Sache herangingen.

Doch all die Theorie kann persönliche Kontakte nicht ersetzen. Schon im Jahr 2007 wurden Gäste aus den beiden Partnerschulen in Bad Langensalza begrüßt. Sie besuchten den Baumkronenpfad, den Japanischen Garten und andere Sehenswürdigkeiten in der Region. Daraus sind inzwischen richtige Freundschaften entstanden.

Unzählige Briefe und E-Mails werden zwischen den Ländern hin- und hergeschickt.

Als Gastgeschenk haben die Bad Langensalzaer T-Shirts im Gepäck. Die Shirts sind mit dem Logo bedruckt, das die Schüler gemeinsam entworfen haben. Es stellt eine Welle mit drei Kreisen dar, dies ist auch das Zeichen für das Comenius-Projekt.

Die Flaggen der drei Länder schmücken diese Welle - fast wie Flügel sehen sie aus. Auch die Bad Langensalzaer haben sich T-Shirts bedrucken lassen, so dass alle bei dem großen Festumzug in Alanya einheitlich aussehen werden.

Damit die Schulen ihre Beziehungen weiter vertiefen können, wird derzeit in allen drei Ländern eine Mini-Olympiade vorbereitet, die zeitgleich im Juni stattfinden soll. Dabei werden die Kinder in den unterschiedlichen Orten in identischen Disziplinen um die gleichen Medaillen und Urkunden kämpfen.

Die Kunsterzieher und Lehrer haben mit den Schülern bereits Entwürfe ausgearbeitet. Diese sollen jetzt in Alanya vorgestellt und ausgewählt werden. Auch über die Sportarten muss man sich noch einigen. Was vielleicht schwierig werden kann. Denn in der Türkei findet Sportunterricht meist am Sandstrand statt.